

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Stahl (Kempen), Daubertshäuser, Grunenberg, Mahne, Reuschenbach, Scheffler, Dr. Steger, Stockleben, Ueberhorst, Wendt, Wolfram (Recklinghausen), Dr.-Ing. Laermann, Frau Schuchardt, Zywietz, Cronenberg und der Fraktionen der SPD, FDP

Neue Technologien für Steinkohlekraftwerke

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welchem Umfange und an welchen Orten wurde und wird die Entwicklung umweltfreundlicher Kohlekraftwerke und fortgeschrittener Kraftwerkstechnologien von der Bundesregierung gefördert?
2. Welche Verfahren fördert die Bundesregierung
 - zur Minderung der Immission von Gasen und Stäuben;
 - zur Kraftwerkskühlung und Abwärmenutzung;
 - zur Entsorgung und Versorgung (einschließlich neuer Transporttechnologien)von Steinkohlekraftwerken, und wann können diese Verfahren angewendet werden?
3. Welche Ergebnisse sind von den neuen Forschungskonzepten
 - der Kohledruckvergasung;
 - der Wirbelschichtfeuerung;
 - dem VEW-Kohleumwandlungsverfahrenzu erwarten, und wann hält die Bundesregierung diese Verfahren für einsetzbar?

Bonn, den 29. September 1977

Stahl (Kempen)
Daubertshäuser
Grunenberg
Mahne
Reuschenbach
Scheffler
Dr. Steger
Stockleben
Ueberhorst

Wendt
Wolfram (Recklinghausen)
Wehner und Fraktion

Dr.-Ing. Laermann
Frau Schuchardt
Zywietz
Cronenberg
Mischnick und Fraktion

Begründung umseitig

Begründung

Steinkohle ist neben Braunkohle der einzige Primärenergieträger, von dem die Bundesrepublik große Lagerstätten besitzt. Sie ist jedoch schwerer und daher nur mit größerem Kostenaufwand zu fördern als in vielen anderen Ländern. Die Bundesrepublik ist deshalb darin interessiert, daß neue Kohletechnologien und Veredlungsverfahren entwickelt werden, die diese Nachteile ausgleichen. Die Bundesregierung wird aufgefordert zu verdeutlichen, welche Rolle sie der Entwicklung neuer Kohletechnologien im Konzept der Energieforschung zuweist und welche Maßnahmen sie zur Förderung dieser Technologien ergriffen hat.